

### **Moritz Rudolf:**

Einmal mehr zeigt das Stückbox-Format von [neuestheater.ch](http://neuestheater.ch) mit «Am Feuer», dass mit minimaler Ausstattung eine maximale Wirkung erzielt werden kann. Die Inszenierung von Ursina Greuel ist auf den Gehweg vor dem Neuen Theater verlegt worden, sodass zufällige Passanten unverhofft Teil des Geschehens werden, was stark zum Unterhaltungsfaktor des Abends beiträgt; aber auch der Text von Lukas Holliger an sich, bestehend aus einer sich ewig fortspinnenden Kette von Fragen, birgt witzige Assoziationen. Neben dem Humor geht jedoch die Tragik des Themas nicht verloren, wobei die Fragen nicht beim Brand von Schweizerhalle verharren, sondern sich in einen weiten kulturellen Diskurs integrieren wodurch das Feuer auf der Bühne zu Prometheus' Feuer wird:

«Kannst du dir eine Zivilisation ohne Feuer vorstellen?»

Das Stück selber gibt glücklicherweise keine Antworten, sodass keine Anklage ausgesprochen wird, sondern vielmehr eine lebhafte Diskussion zwischen Zuschauenden und Inszenierenden, Zeitzeugen und Interessierten, im Anschluss an die Aufführung entstehen kann.

Insgesamt ist es ein sehr gelungenes und seitens des Textes gut recherchiertes Stück Erinnerung an die Katastrophe von 1986, bietet darüber hinaus aber auch denen, die selber keinen persönlichen Bezug dazu haben, ein sehenswertes Mahnmal der menschlichen Zerstörungskraft, das zum Nachdenken und Hinterfragen auffordert.

«Am Feuer» ist in jedem Falle einen Besuch wert.

### **Florence Schlumberger:**

Brennende Fragen "Am Feuer" rund um das Unglück in Schweizerhalle vor 30 Jahren. Akustisch höchst spannend, dem Sprachfluss durch Rhythmus folgend, mit Motiven durch assoziatives Denken verknüpft ohne willkürlich zu wirken. Informationsfluss? Reflexion nach aussen. Situationskomik inklusive. Kurz: Hingehen!